

**II-2078 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1032/J

1984 -11- 30 A N F R A G E

der Abgeordneten MAG. KABAS, DR. STIX  
an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Homöopathie

Hochentwickelte Technologien und die auf Grund weltweiter Forschungsbemühungen weitreichende Kenntnis über den menschlichen Organismus ermöglichen der Medizin heute beachtliche Erfolge. Dennoch kommt man immer mehr zur Überzeugung, daß dabei die vorhandenen Kräfte der Natur viel mehr genutzt werden sollten. Die Homöopathie stellt eine sinnvolle und wirksame Ergänzung der vorhandenen Therapiemöglichkeiten dar, ohne jedoch die derzeitigen Behandlungsmethoden ersetzen zu können.

Für die Medizinstudenten wäre es daher im Sinne einer umfassenden Ausbildung notwendig, auch auf dem Gebiet der Homöopathie Kenntnisse erwerben zu können.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Welchen Stellenwert räumen Sie der Homöopathie ein, vor allem in bezug auf die Ausbildung von Medizinstudenten?
2. Aus welchen Gründen kam der Lehrauftrag für Homöopathie an der Universität Wien nicht zustande?

- 2 -

3. Inwieweit sehen Sie die Möglichkeit, einen remunerierten Lehrauftrag für Homöopathie zu erteilen?
4. Halten Sie die Einrichtung eines Lehrstuhls für Homöopathie in absehbarer Zukunft für notwendig?

Wien, 1984-11-30